Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1986)

Heft: 16

Rubrik: Live : The Cure, Marc Almond, St. Eicher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

THE CURE, 29.11.85, Düsseldorf - PHILIPSHALLE

Entgegen dem Gerücht, dass Siouxie die Vorgruppe sein sollten, hatten CURE die selbe Vorgruppe wie in England mit auf Tour genommen: HARD CORPS. Die Stimme der Sängerin war eigentlich der Siouxie's ziemlich ähnlich, aber sonst waren wirklich keine Gemeinsamkeiten zu erkennen und die Gruppe kam auch nicht grade besonders an - Im Gegensatz zu Cure!

Zum Glück waren nicht so viele "Bravo-Teenies" gekommen, womit ich eigentlich gerechnet hatte. Pünktlich um 21Uhr fing das Hauptprogramm an - und dauerte bis 23 Uhr. Sie spielten alle Songs der neuen LP ausser "The Blood", und auch viele ältere, "Primary", "The Walk", "A forrest", "Let's go to bed",usw welche die Fans begeistert begrüssten. Die Lightshow war auch unheimlich stark, z.B. einmal wurde every member von'nem andersfarbigen Lichtkegel angestrahlt. Nach einer viel zu kurzen Zeit verabschiedeten sie sich schon, liessen die Leute erst mal 10 Min. "Zugabe" rufen und spielten dann noch "Close to me" und "six different ways". Danach wieder 10 Min. Pause. Robert kam wieder raus und sagte, sie würden ja "Boys dont cry" noch singen, aber erst "Charlotte sometimes", was mich besonders gefreut hat. Dazwischen kam dann noch "Three imaginary boys". Nach diesen 3 weiteren Zugaben ging das Licht immer noch nicht an, und sie kamen tatsächlich noch mal raus und brachten noch "10:15 Saturday night" ("We'll play 10:15 at 10:15!" Es war aber bestimmt schon 10:45 Uhr!) und "Killing an arab", was die Menge noch mal so richtig zum Brodeln brachte. Danach kam ein weiteres, was ich aber nicht kannte und was mir auch nicht gefiel. Und dann war that great concert leider zu Ende, aber man konnte sich ja noch auf Marc Almond freuen...

///Petra Fausten, Neuss

THE CURE, 30.11.85, Hannover - STADIONSPORTHALLE

Nachdem meine Freundin und ich wochenlang gebangt und gezittert hatten, ob auch alles klappt, war's am 30. 11. soweit: Im train fuhren wir in Richtung Hannover, CURE in CONCERT!!!

Nichts zur journey, dort angekommen, teilte man uns mit, dass Robert in einem Interview (3-4 Stunden vorm Konzert) ziemlich schlecht drauf gewesen sein sollte. Panik! Denn wir dachten, dass das concert aufgrund dessen recht kurz und bescheiden werden würde. Im Stadion dann das übliche: Quetschen, Drängeln, Karten zeigen, Plätze suchen, Leute beobachten... warten...

Zur Vorgruppe HARD CORPS ist nicht viel zu sagen. Ich fand sie reichlich beschissen (sollte wohl so'ne Art Kraftwerk sein), dröhnender Applaus bei ihrem Abgang. (Hä,Hä!) Dann endlich, um ca. 21 Uhr voices à la Phornographic, die Bühne in blaues Licht gehüllt, Spannung...And then...THE CURE!!!

Gleich der erste Song war THE BABY SCREAMS, ich bin zwar kein Fan der neuen LP, aber 'live' ist einem das völlig egal. Unten dancte die Masse wie verrückt, oben auf der Tribüne so richtig auszuflippen war ganz schön schwer, ich krachte mehrmals mit Stühlen und Nachbarn zusammen.Doch nach etwa einer Stunde voller pleasure gingen sie (nicht die Nachbarn) erstmals ab. 'Fuck' dachte ich (aber, aber!) und schrie wie bescheuert mit den anderen um Zugabe. Das hatte wohl so seine Wirkung, denn nach 10 Min. ging's geil weiter. FANTASTIC!! Tja, nach diesem Auftritt leider wieder only the blue light. Ich wollte schon abhauen, bis plötzlich: Robert & Kumpanen spielten ein 2.tes Mal auf!!! Sollte sich Robby's Laune gebessert haben? Ich war so impressed, es rastete nun aber auch der LETZTE Fan total aus. Wahnsinn, das Volk in reinstem Enthusiasmus, mit insgesamt 7 (!) Zugaben war das das GEILSTE, was ich je erlebt hatte!!!

Die Songs mixten sich quer durch alle alten LPs, dann ein paar neuere Songs und (logisch) jede Menge von der neuen LP. Die Lightshow war ebenfalls optimal,besonders bei MUSS-Songs wie THE FOREST,THE HANGING GARDEN, THE WALK. Die besten Lieder aber waren: PRIMARY,COLD,SATURDAY NIGHT 10:15 und 3 IMAGINARY BOYS! Der Gag und somit das Ende des Gigs war, als CURE ein altes Gary Glitter-Stück "DO YOU WANNA" spielten. Hope, dass viele dieses GENIALSTE concert des JAHRES miterlebt haben!!!

///Cerstin Bohlin,D-4460 Nordhorn

(SPECIAL THANX TO: Patricia Hinz für die Unter-kunft!)

MARC ALMOND, 5.12.85, Berlin - LOFT

Drei Tage nach dem überragenden Cure-Concert stand für mich das MARC ALMOND-Concert auf dem Programm. Im LOFT, das höchstens ca. 2'000 Besucher fasst, versammelte sich ein familiärer Kreis der Marc Almond-Fans. Der schlacksige Brite in weissem Unterhemd und aschgrauen Jeans war so publikumsnah, wie zuvor kein anderer (auch nicht der gute Dave). Lässig machte er aus der Tatsache, dass sein Mikrophon kaputt war, einen Scherz. Das war nicht sein einziger an diesem Abend, denn er war jederzeit für Spässe bereit. Es machte viel Spass seiner Gestik zuzuschauen und seinem schönen Gesang zuzuhören. Ueberragend auch die unglaubliche Vielfalt der Songs, mal schnell und dynamisch, mal ohne Begleitung auf den Knien singend.

Ein grosses Lob auch den "Willing Sinners", Marc Almonds Begleitband!

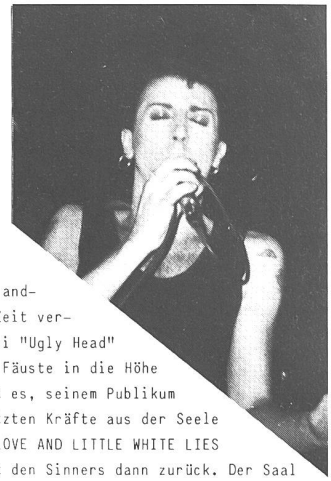
Sie verfügten über eine grosse Instrumentenpalette vom Cello übers Akkordeon bis zum Kontrapass oder Xylophon. Hervorragend abgemischt, kam der Gruppensound bestens zur Geltung, obwohl sie gegen Marc Almonds manchmal durchaus gewaltige Stimme konkurrieren mussten. In der Mitte des Gigs auch eine Weihnachtseinlage, Marc stimmte zum "Jingle Bells" an! Am Rande: Auch die Konkurrenz war unter den Besuchern: Farin Urlaub und Sahnje von den Aerzten.

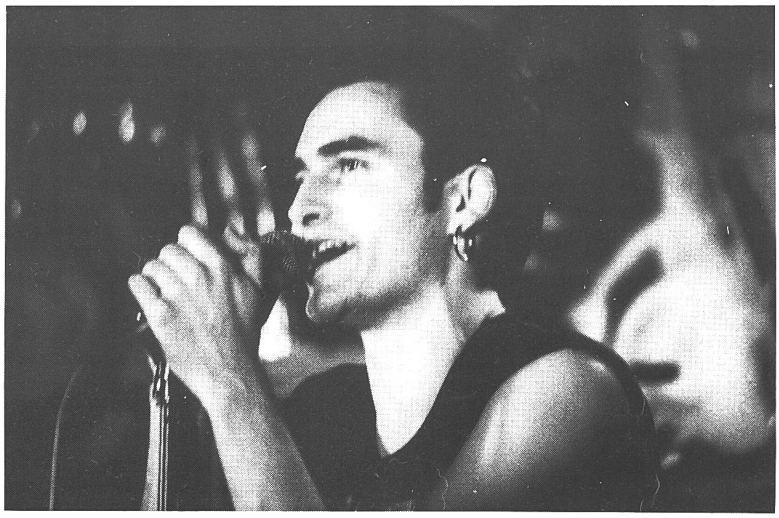
///Thomas Strauss,Berlin

MARC ALMOND SUPERSTAR - Der legendäre SOFT CELL-er ganz gross im kommen - wenigstens in Old Germany!

MARC ALMOND, 4.12.85, Bochum - ZECHE

Schon 3 Stunden vorm Einlass treffen wir uns vor der Zeche, um nachher auch die besten Plätze vor Marcs Nase zu ergattern. Um 19.30 Uhr sollte Einlass sein,doch schon 18.00 ist es vor der Halle proppenvoll, hatte man doch schon über den Act in Frankfurt vortags die tollsten Anektoten gehört; dieses Konzert sollte alles übertreffen. Als dann endlich Einlass ist, stürmt das Guttervolk in die Halle, so dass die Ordner Mühe haben, die Masse unter Kontrolle zu halten. Die Halle ist gerammelt voll. Den Druck, der von hinten kommt, kriegen wir in den ersten Reihen natürlich voll zu spüren. Wenn einer ohnmächtig zusammengebrochen wäre, hätte er gar keinen Platz zum umfallen gehabt. Um 20.20 Uhr ist es dann soweit. Ein fülliges Männlein wackelt auf die Bühne, grabscht sich das Mikro und brüllt: "Hallo Bochum!" Darauf das Volk: "Schnauze!" Er nochmal: "Hallo Bochum!" Die Halle: "Hallo Birne!" - "Einen dicken Applaus für MARC ALMOND!" - "Grööööhl!" Und da hüpfen sie auch schon auf die Bühne: Stephen, Martin, Annie, Billy, Richard und ganz zum Schluss Marc. Der Gossenknabe macht eine graziöse Verbeugung und beginnt mit "Blond Boy". Ach wie herrlich er jetzt wieder aussieht! Die Haare wieder ordentlich schwarz und kurz, keine hässliche blonde Strähne mehr, barfuss und in einfachen abgetragenen, schwarzen Jeansklamotten, die nur durch ein kleines Strassherz verziert werden. Eingetaucht in meist blaues oder rotes Licht, geniesst er es, von seinem Guttervolk angehimmelt zu werden. Blumen und Geschenke fliegen ihm geradezu entgegen. Als Dank reicht er seine Hand in Publikum oder küsst den Damen die Hände. Er scheint besser glaunt, denn je. Elegant bewegt er sich über die Bühne und die Fans teilen Freud und Leid mit ihm.
Nach den ersten paar Stücken kommt die erste positive Ueberraschung: Marc spielt ein Mambasstück. Doch es sollte, zur Freude der Fans, nicht das einzige an diesem Abend sein. Bei "The House is Hounted" lässt er mal wieder seine berühmte Katzenmimik spielen und trägt bis zum Ende des Songs eine Kerze mit sich rum, die ihm ein Guttergirl gegeben hatte. Sein fantastisches Charisma ist einmalig. Bei "Torment" stellt er sogar seine Flamencokünste zur Schau. Danach singt Marc dann eine seiner schönsten Balladen, während er vorher schon "House on Rising Sun" und einige neue Stücke zum Besten gab, "In My Room". Einen Riesenapplaus bringt ihm das ein. Die Begeisterung im Publikum wechselte in Euphorie. "Ja Marc! Bring sie zurück, die guten, alten Mambaszeiten!" Und er singt. Er singt, als ginge es um sein Leben BLACK HEART, MY FORMER SELF und all die andren Sachen. Die Zeit vergeht im Fluge. Bei "Ugly Head" reisst alles die Fäuste in die Höhe und Marc versteht es, seinem Publikum auch noch die letzten Kräfte aus der Seele zu ziehen. Nach LOVE AND LITTLE WHITE LIES zieht er sich mit den Sinners dann zurück. Der Saal brüllt nach ZUGABE. Und da kommt er auch schon wieder: THE FLESH IS WILLING und der ganze Saal tobt. Wieder verschwindet er für einige Sekunden um dann zu erklären dass er jetzt einen Song spielen würde, dessen Text er nicht mehr ganz im Kopf habe. Niemand ahnt, dass jetzt die allerschönste Ballade folgen würde,die jemals Marcs Feder entsprungen ist. Martin greift sich das Akkordeon und als Annie auf ihrem Piano die ersten Takte dieses Stückes anstimmt, bricht im Publikum ein Gekreische und ein unbeschreiblicher Applaus an,wie ihn Marc wohl noch nie erlebt hat: IF YOU GO AWAY, die wohl herrlichste Ballade Almonds,sollte den Saal in ein einziges Tränenmeer verwandeln. Selbst ich kann kein Wässerchen mehr zurückhalten, als ich diesen kleinen, doch so zerbrechlichen Gutterknaben hinterm Mikro weinen seh Leider zog es Marc dann trotz aller Proteste nicht mehr auf die Bühne zurück. Doch wie heisst es so schön? "Wenn's am schönsten ist, sollte man nach hause gehen!" ///Text & Photos: Sascha Bat Fiend,C.-Rauxel





STEPHAN EICHER, 30.11.85, Reinach - PALAIS NOIR

Wer erinnert sich noch an den 30.11.1984? - Es war an einem Freitagabend um 20.00 in Basel im Joggeli-Stadion! Genau "DEPECHE MODE" gaben ihr erstes Konzert in der Schweiz. Und genau ein Jahr danach und nur etwa 5km vom Joggeli entfernt in Reinachs PALAIS NOIR (dem neuen Jugendhaus) spielte Stephan Eicher, der Schweiz grösster Musiker!
Kollegen von mir feierten dieses Datum mit einer Party, doch wir (Martin, Marianne und Sebi vom Redi-Team samt Freundin Moni und ich) fanden, dass man ein gutes Konzert mit einem guten Konzert feiern sollte. Im PALAIS angekommen verpflegten wir uns und unterhielten uns mit Stephans Manager MARTIN HESS. Das schöne Jugendhaus war bis zum Dach hinauf voll und vor der Bühne herrschte ein grosses Gedränge.
Dann (mit kurzer Verspätung) steht Er auf der Bühne, ganz alleine und spielt als erstes (auf Wunsch eines Konzertbesuchers vom Vortage) "Noise Boys", eines seiner Uraltstücke aus der Zeit noch vor GRAUZONE (Wer erinnert sich nicht an den Eisbären?). Es folgten "No Escape"*, seine neue Single "Two people in a room"*, der Titelsong seiner LP "I tell this night"* und das bereits zum Klassiker gewordene "La Piece". Zwischen den Songs bewies er einmal mehr seine Schlagfertigkeit und seinen unnachahmlichen Witz. So gab er Kommentare über die Pullover ab, die am Bühnenrand lagen, gab einem lauten Zwischenrufer zurück: "Machst mich noch nervöser als der Rest!" oder führte mit seinen Eskapaden das ganze Publikum hinters Licht, indem er uns zu Playback grosses instrumentelles Können vorzumachen suchte. Eigentlich wurden alle geliebten Songs gespielt, wie: "Sweet Heart" "Where did your Love go"* und bei "Nice", dem bisher grössten Hit des Synthi-Zauberers gab es erst grosses Gelächter. Der Einstieg tönte wie wenn Hühner gackern würden, bis man dann den Song erkannte, wurde im ganzen PALAIS wie verrückt getanzt. Mit den Worten "Ich spiele jetzt das Stück, auf das Ihr alle gewartet habt, es ist ein alter Klassiker von mir!" stimmte er "Smoke on the water" von DEEP PURPLE an was sich natürlich bald als cleverer Uebergang zum Publikumsliebling "Tous les Filles de Limmatquai" entpupte (Letztes Jahr begann er den gleichen Song mit der Melodie zu Nenas 99 Luftballons!). Den Höhepunkt bildete wie bei jedem seiner Konzerte der absolute Spitzensong "Komm zurück", der noch von seiner Mini-Lp SOUVENIR stammt und in einer überarbeiteten Version auch auf der neusten LP zu finden ist. Wie gewohnt, waren auch diesmal Stephans Zugaben länger als das ganze Konzert vorher.Es begann mit dem SOUVENIR-Titel "Ce soir je bois" und als ihm dann angeblich nichts mehr einfiel, spielte er auf besonderen Publikums-"Wunsch" den Mundart-Titel "Rosmarie o e" von Polo Hofers legendären Rumpelstilz - das PALAIS NOIR erzitterte vom Gelächter des Publikums. Doch damit noch nicht genug verarscht - auch sein nächster Titel "Born on the Limmatquai" liess keinen Zweifel offen an seiner "Liebe" zu Bruce Springsteen! Der musikalische Leckerbissen aber bestand zweifelsohne im originellen Medley quer durch sein Musikschaffen der letzten 4 Jahre, wobei auch ein, zwei Takte "Eisbär" nicht fehlen durften. Nach über zwei Std. war das Konzert zuende. Ueberall sah man glückliche Gesichter. Für mich wars das Beste Konzert, das ich je gesehen habe. ///Text: Roland Schenker, Zürich
///Photo: Thomas Brenner, Reinach

*= auf neuer LP"I Tell This Night",siehe Soundgeflüster
PS: Auch das Redi-Team möchte sich hier anschliessen: Stephan Eichers Live-Konzerte übertreffen wirklich alles andere, auch DEPECHE MODE bei weitem und gehören mindestens für NEW LIFE-Leser zu einem Muss!